

auch durch die Volksabstimmung gezeichneten Richtlinie gewissenhaft; die Regierung sei meistens nicht diejenige, die am weitesten vorgehe, die intuitiven Gedanken und Taten wachsen aus dem Volke heraus. Deshalb können die Führer der Anschlußsache um einen Schritt weiter gehen als die Landesregierung und es bleibe ihnen überlassen, was sie weiterhin zu machen gedenken. Was das Selbstbestimmungsrecht Voralbergs anbelangt, herrsche Einigkeit. Was aber den Anschluß an die Schweiz betreffe, so kennen die Führer der Bewegung die Stärke ihrer Sache im Volke selbst am besten.

Die Belgrader Krise.

Ein demokratisch-sozialistisches Kabinett in Sicht.

Belgrad, 15. August. (Korr.-Bur. Laibach.)

Die letzten Versuche zur Erreichung eines Einverständnisses zwischen den Radikalen und den Demokraten sind heute vormittag wegen der Stellungnahme der Radikalen in persönlichen Fragen und zur Agrarreform gescheitert. Protic erklärte, darauf zu bestehen, daß seine Forderungen ganz erfüllt würden und die Minister Boljat, Bulovic und Maupovic aus dem Kabinett ausscheiden. Die Agrarreform müsse eingeschränkt werden. Die Verhandlungen werden fortgesetzt und die Krise dürfte in den nächsten Tagen im Sinne eines demokratisch-sozialistischen Kabinetts gelöst werden, (wodurch neuerlich die katholischen Kroaten und Slowenen vor den Kopf gestoßen würden. D. R.)

Wie verlautet, sollen die Sozialdemokraten im neuen Ministerium drei Portefeuilles erhalten. Für diese kämen in Betracht: Korac, Kristan und Duljeg. Das Finanzministerium wird wahrscheinlich Milorad Draskovic übernehmen, während Trumbic Minister des Außenwesens bleiben dürfte.

Die Bestrafung der Verbrechen der ungarischen Räterregierung.

Sämtliche gewesenen Volkskommissäre in Haft. — Bevorstehender Massenprozeß. — Der Anführer der Leninbuben in Haft.

Budapest, 16. August.

Die Kriminalabteilung der Budapester Oberstadthauptmannschaft hat an sämtliche Verwaltungen und Polizeibehörden sowie an die Polizeidirektion in Wien ein Ersuchen gerichtet, gegen 21 „Volksbeauftragte“ und gegen den gewesenen Präsidenten des Budapester Soldaten- und Arbeiterrates Stefan Biermann, welche der Verbrechen des Mordes, des Raubes, der Geldfälschung, der Verletzung der persönlichen Freiheit und der Verletzung des Wohnungsrechtes als Täter oder Anstifter mit Grund beschuldigt werden, im Sprengel ihrer Zuständigkeit suchen zu lassen, sie im Falle des Auffindens in Voruntersuchungshaft zu nehmen und hievon die Oberstadthauptmannschaft telegraphisch zu verständigen.

Budapest, 16. August.

Gegen die Funktionäre der Räterregierung wird das Verfahren eifrig fortgesetzt. Die Staatsanwaltschaft verfügte, daß die in Deutschösterreich befindlichen gewesenen Volkskommissäre einvernommen und die in ihrem Besitze vorgefundenen mehrere Millionen betragenden und unrechtmäßig angeeigneten Vermögen sequestriert werden. Zu diesem Behufe werden hohe Polizeibeamte nach Wien fahren.

In Budapest befinden sich sämtliche gewesenen Volkskommissäre in Haft: Der gewesene Volkskommissär für Heerwesen Haubrich, Volkskommissär für Außenwesens Peter Agoston, Volkskommissär für Ackerbau Georg Nijstor, der Leiter des Landesamtes der Geistesprodukte Alexander Szabatos, Alexander Vinczer, ein leitendes Mitglied des Direktoriums der Hauptstadt, ferner der ehemalige Leiter des Wohnungsamtes Desider Somlo, der Leiter des Liquidierungsamtes für Religionsangelegenheiten Oskar Zebler und endlich der Leiter des Volksamtes Moriz Szamel.

Die Staatsanwaltschaft mußte infolge der Ausdehnung des Massenprozesses verschiedene Gruppen aufstellen. In die erste Gruppe gehören die vorerwähnten Funktionäre der Räterregierung. Die zweite Gruppe umfaßt die Leiter, Mitglieder und Anklagekommissäre der Revolutionsgerichte. Bei diesen spielte der gewesene Advokat Eugen Vaszlo die Hauptrolle, der als „Volkskommissär“ der Revolutionsgerichte fungierte. Dieser hielt sich mehrere Tage lang versteckt, meldete sich jedoch gestern freiwillig bei der Staatsanwaltschaft. Gleichzeitig mit ihm wurde der Präsident des Budapester Revolutionsgerichtes Nikolaus Kiss verhaftet, ferner der Vizepräsident des Revolutionsgerichtes Anton Sikado und der Leiter des Anklagekommissariates Arpad Trattner sowie die Kommandanten der Roten Wache.

Gegenstand einer besonderen Untersuchung werden die im Zusammenhang mit der Presse begangenen Delikte bilden.

Eine besondere Untersuchung werden die zum Schaden der Oesterreichisch-ungarischen Bank, der Postsparkasse und der hauptstädtischen Geldinstitute begangenen Delikte ergeben. Auch die Untriebe in den hauptstädtischen Ämtern und in den Bezirksarbeiterräten werden eruiert. Eine besondere Gruppe wird sich mit den „Leninbuben“, von denen etwa 100 verhaftet worden